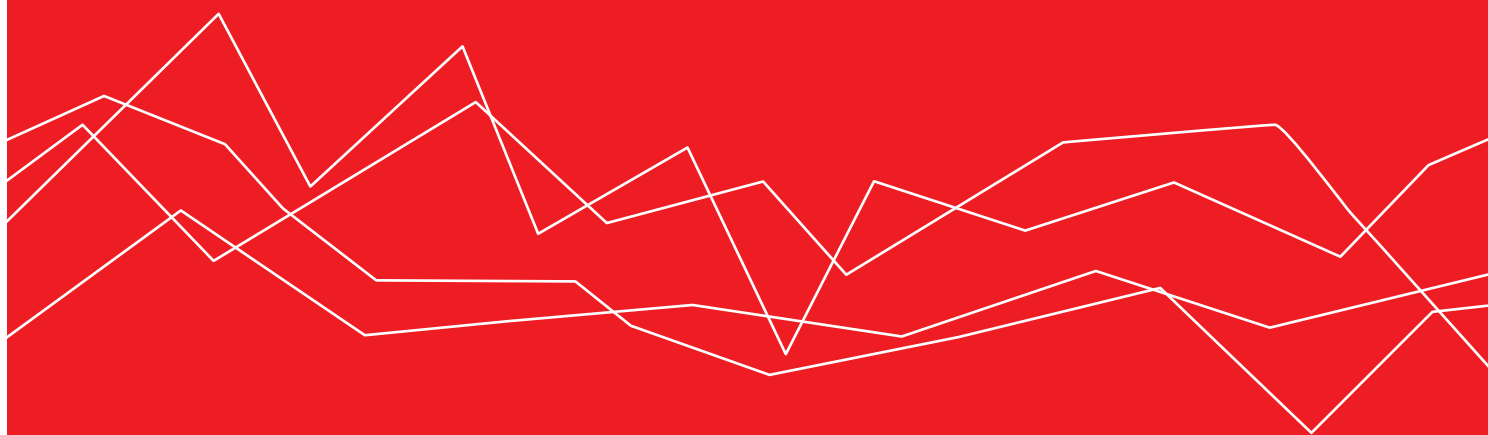


SOLOTHURNER WIRTSCHAFTSBAROMETER

Juli 2024



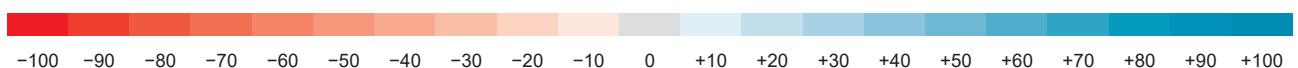
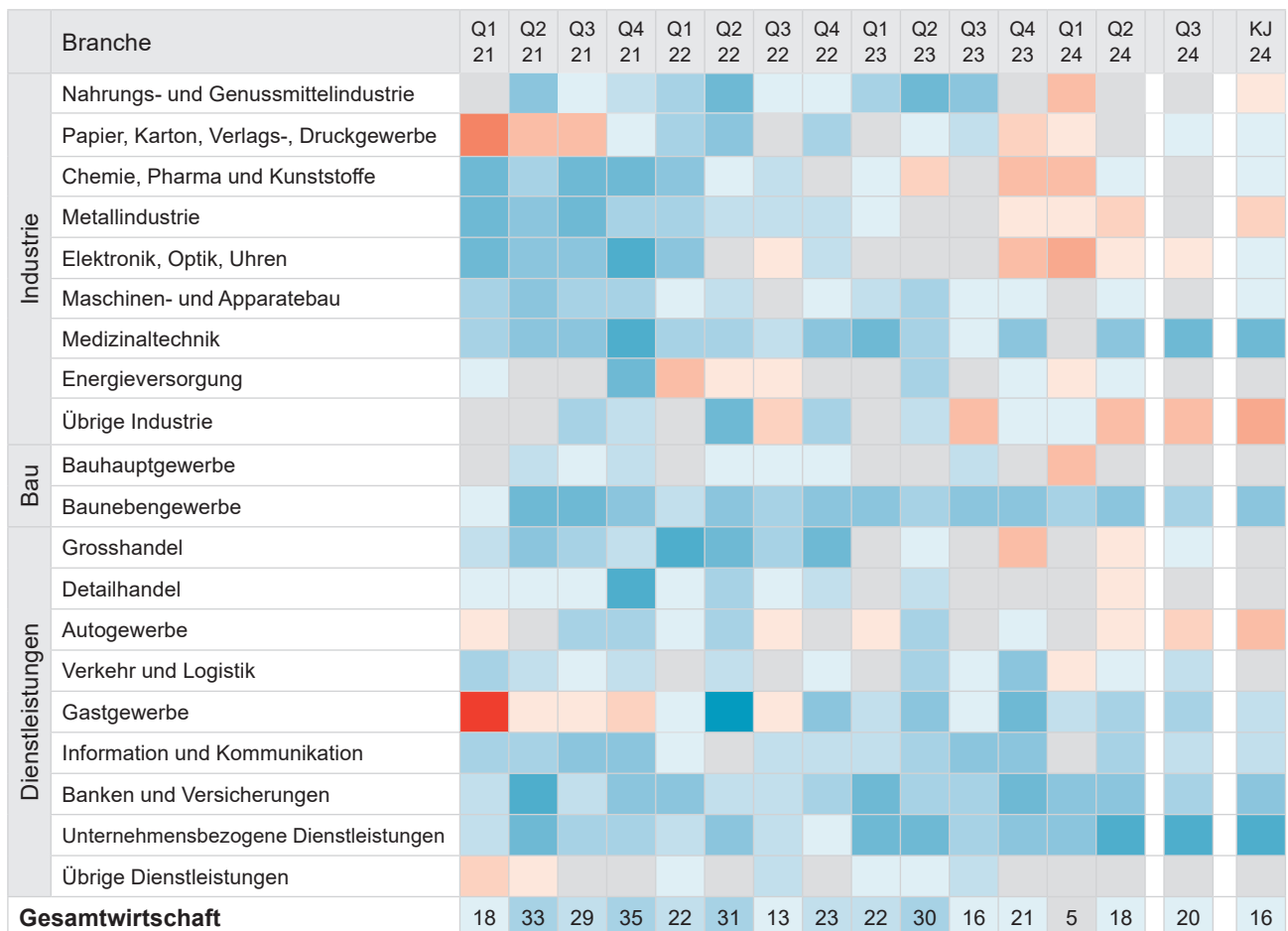
- + Solothurner Wirtschaft hat Talsohle durchschritten
- + Dienstleister als Stütze
- + Industrie kommt noch nicht in Fahrt

SOLOTHURNER KONJUNKTUR AUF EINEN BLICK

	Rückblick (Q2 2024)		Ausblick (Q3 2024)	
Allgemeine Geschäftslage	↗	+18	↗	+20
Umsatz	↗	+12	↗	+15
Auftragseingang	↗	+17	↗	+16
Kapazitätsauslastung	↗	+19	↗	+20
Auslandsnachfrage	→	-4	→	-7
Binnennachfrage	→	+1	→	+3
Personalbestand	→	+0	→	-2

↘ < -30
 ↘ -30 bis -10
 → -10 bis +10
 ↗ +10 bis +30
 ↗ +30

Allgemeine Geschäftslage in den Branchen



ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSLAGE UND AUSSICHTEN FÜR DIE SCHWEIZ

Seit 2022 sieht sich die Schweizer Wirtschaft mit mehreren externen Herausforderungen konfrontiert. Darunter die globalen wirtschaftlichen Unsicherheiten, der Starke Franken, die Inflation, gestiegene Zinsen und geopolitischen Spannungen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine.

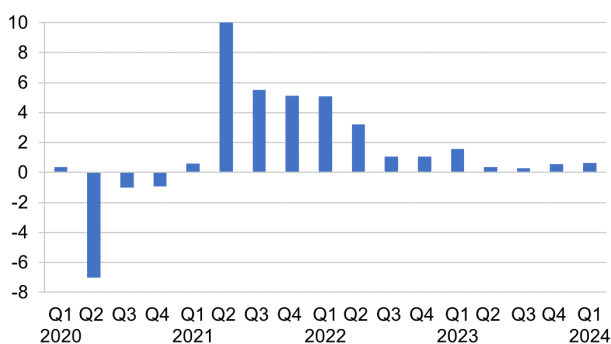
Schweizer Wirtschaft mit bescheidenem Wirtschaftswachstum 2023

Nach einem überraschend starken Auftaktquartal 2023 verlangsamte sich der Schweizer Wirtschaftsgang deutlich und die Quartale zwei bis vier legten gegenüber der jeweiligen Vorjahresperiode nur noch um 0,3 bis 0,5 Prozent zu. Für das Gesamtjahr resultierte somit ein bescheidenes BIP-Wachstum von 0,8 Prozent.

Keine Impulse aus dem Industriesektor

Am deutlichsten zeigte sich die Abschwächung im Industriesektor. Nach der Pandemie haben viele Schweizer Industrieunternehmen einen Auftrags Schub verbucht. Dieser Nachholeffekt schwächte sich im vergangenen Jahr aufgrund der Abkühlung der globalen Nachfrage ab. Dank gut gefüllten Auftragsbüchern konnte sich die Schweizer Industrie in der ersten Jahreshälfte zwar noch ansprechend halten, gegen Jahresende wirkten sich die fehlenden neuen Aufträge auf die Produktionstätigkeit aus.

Entwicklungen des realen BIP der Schweiz

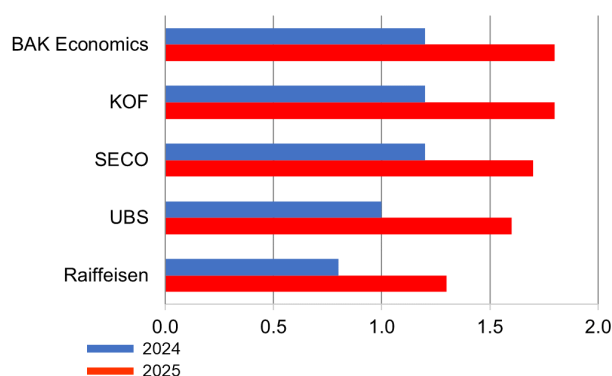


Wachstum ggü. Vorjahresquartal, in %
Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO)

2024 wächst die Schweiz nur unterdurchschnittlich

Auch zum Jahresauftakt 2024 zeigte sich die Schweizer Wirtschaft wenig dynamisch und entsprechend gehen die wichtigsten Schweizer Prognoseinstitute nach dem bescheidenen Wirtschaftsjahr 2023 auch für 2024 von einem Jahr mit unterdurchschnittlichem Wachstum aus. Für das um Sportgrossereignisse korrigierte BIP erwarten die Auguren 2024 einen Anstieg zwischen 0,8 und 1,2 Prozent – für Schweizer Verhältnisse deutlich unterdurchschnittlich.

Prognosen der verschiedenen Prognose-Institute



Reales BIP-Wachstum ggü. Vorjahr in %, Sportevent-bereinigt, Stand Juli 2024
Quelle: KOF, BAK Economics, SECO, UBS, Raiffeisen

2025 bringt Rückkehr auf Potenzialwachstumspfad

Für das kommende Jahr wird eine Normalisierung des Konjunkturgangs erwartet. Die Konjunkturforscher gehen davon aus, dass sich 2025 die Weltwirtschaft und dabei insbesondere Europa allmählich von der Schwächephase der letzten zwei Jahre erholt. Dadurch sollten auch die Schweizer Exporte und Investitionen wieder an Dynamik gewinnen. Die wichtigsten Schweizer Prognoseinstitute gehen für 2025 von einem Anstieg der Wirtschaftsleistung um bis zu 1,8 Prozent aus.

Die konjunkturellen Risiken werden weiterhin als hoch eingestuft. Als grösstes negatives Risiko werden weiterhin die geopolitischen Unsicherheiten mit den bewaffneten Konflikten im Nahen Osten und in der Ukraine eingestuft. Andererseits ist es möglich, dass sich das Wachstum zügiger normalisiert als derzeit absehbar. Dies könnte der Fall sein, wenn die Inflation international schneller zurückgeht als erwartet.

SOLOTHURNER WIRTSCHAFT HAT DIE TALSOHLE DURCHSCHRITTEN

Allgemeine Geschäftslage Q2 +18 Q3 +20

Nach den durch Corona geprägten Wirtschaftsjahren 2020 und 2021 standen die Jahre 2022 und 2023 im Zeichen von geopolitischen Krisen. Vor allem die Auswirkungen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine, aber auch der Krisenherd im Nahen Osten führten neben grossem menschlichem Leid zu Verwerfungen auf den Weltmärkten.

Das Wirtschaftsumfeld war geprägt von hohen Inflationsraten, höheren Zinsen, einem immer stärker werdenden Franken und grossen Unsicherheiten. Es überrascht deshalb nicht, dass das Wirtschaftsjahr 2023 eine durchgezogene Bilanz aufweist. Und auch der Jahresauftakt 2024 verlief alles andere als erfreulich. Für das erste Quartal 2024 zeigte der Solothurner Wirtschaftsbarometer einen Index-Wert von lediglich 5 Punkten an – das schwächste Ergebnis seit Einführung der Messreihe zum Jahresbeginn 2021.

Die aktuelle Umfrage zeigt nun, dass die Talsohle im ersten Quartal 2024 wohl durchschritten wurde. Im zweiten Quartal stieg der Index-Wert auf 18 Punkte und zeigt entsprechend eine Erholung an. Die Erwartungen für das dritte Quartal sind noch immer durch Zurückhaltung geprägt, deuten allerdings auf eine weitere leichte Verbesserung hin (+20).

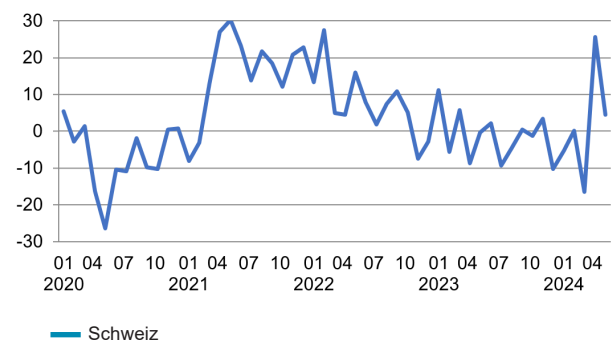
Umsatz	Q2 +12	Q3 +15
Auftragseingang	Q2 +17	Q3 +16
Kapazitätsauslastung	Q2 +19	Q3 +20

Weiterhin nicht in Fahrt kommt die Solothurner Industrie. Nach einem sehr schwachen Auftaktquartal (-15) bleibt der Index-Wert auch im zweiten Quartal leicht im Minus (-1). Für das anstehende dritte Quartal wird immerhin wieder ein positiver Wert erwartet (+1). Weiterhin angespannt bleibt die Situation in der Metall-, Elektro- und Maschinenindustrie, in welcher die Index-Werte weiterhin im negativen Bereich liegen (Q2: -12, Q3: -9). Bei der MEM-Industrie drücken weiterhin die schwache globale Nachfrage und hohe Lagerbestände, die gegenwärtig abgebaut werden, die Stimmung. Auch der Solothurner Handel tut sich weiterhin schwer. Positiv gestimmt sind hingegen die Medizinaltechnik, das Baubengewerbe und einige Dienstleistungsbranchen. Die positivsten Aussichten schildern die unternehmensbezogenen Dienstleistungen.

Auslandsnachfrage Q2 -4 Q3 -7

Die Einschätzung zur Auslandsnachfrage bleibt aufgrund der geopolitischen Lage abgeschwächt. Zur Abschwächung trug neben der allgemeinen Abkühlung der Weltkonjunktur zum Jahresbeginn auch der erstarkte Schweizer Franken bei. Entsprechend konnten in den ersten fünf Monaten des Jahres auch die Warenausfuhren aus der Schweiz kaum zulegen (+0.3%). Eine gewisse Erleichterung für den Exportsektor kam von der SNB, welche den Leitzins zweimal gesenkt hat, wodurch der Franken abwertete.

Entwicklung der nominalen Warenexporte

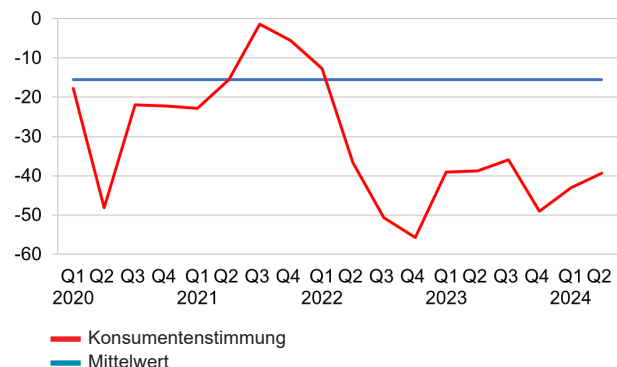


Wachstum ggü. Vorjahresmonat, in %
Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung

Binnennachfrage Q2 +1 Q3 +3

Die Solothurner Unternehmen beurteilen aktuell die Binnennachfrage etwas positiver als die Auslandsnachfrage. Eine Stütze ist dabei sicherlich die gute Arbeitsmarktlage. Das unsichere Wirtschaftsumfeld und die Kaufkraftverluste infolge der Inflation hemmen allerdings weiterhin die Konsumlust und die Konsumentenstimmung bleibt getrübt.

Konsumentenstimmung der Schweiz



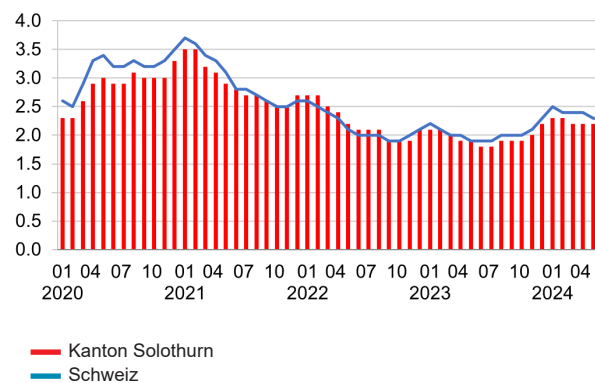
Index: saisonbereinigt
Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO)

Personalbestand Q2 → +0 Q3 → -2

Trotz abgeschwächter Konjunktur zeigt sich der Solothurner Arbeitsmarkt weiterhin robust. Die Arbeitslosenquote liegt seit einigen Monaten konstant bei niedrigen 2,2 Prozent und damit unter dem Vor-Corona-Niveau. Der Vorjahresvergleich macht aber deutlich, dass die Zahl der Arbeitslosen in den letzten Monaten leicht zugelegt hat.

Die Umfrageergebnisse zeigen zudem, dass die Solothurner Unternehmen in Bezug auf die Personalrekrutierung vorsichtiger geworden sind. Der Personalbestand dürfte gleich bleiben oder sogar leicht sinken. Aufgrund der unsicheren Wirtschaftslage sind die Solothurner Unternehmen derzeit zurückhaltend, wenn es um Neuanstellungen geht und Abgänge werden vermehrt nicht oder nicht gleich kompensiert.

Arbeitslosenquoten



Arbeitslosenquote in %
Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO)

Solothurner Wirtschaft mit durchzogenem Wirtschaftsjahr 2024

Bei der aktuellen Umfrage wurden die Unternehmen auch nach den Geschäftserwartungen für das Gesamtjahr 2024 befragt. Die Umfrageergebnisse zeigen, dass die Wirtschaftseinschätzungen eingetrübt sind. Der Barometer-Index kommt für das Kalenderjahr 2024 bei durchwachsenen 16 Punkten zu liegen. Vor allem der schwache Jahresauftakt wirkt weiter nach. Im Jahresverlauf ist hingegen eine stetige leichte Verbesserung sichtbar.

Die Aussichten auf das Gesamtjahr sind je nach Wirtschaftssektor sehr unterschiedlich. Am schwächsten werden die Aussichten in der Industrie bewertet. Für das Kalenderjahr 2024 liegt der Indexwert bei 4 Punkten und damit nur leicht im positiven Bereich. Die Hoffnung ruht dabei auf der Entwicklung zum Jahresende hin. Schwierig bleibt die Lage vor allem in der für den Kanton Solothurn wichtigen Metallindustrie (-24).

Im Solothurner Baugewerbe gibt es eine grosse Diskrepanz zwischen dem Bauhaupt- und dem Baunebengewerbe. Dem Bauhauptgewerbe (-2) machen steigende Preise, gestiegene Zinsen und der nur schleppend vorangehende Wohnungsbau zu schaffen. Das Baunebengewerbe blickt hingegen sehr optimistisch auf das Jahr 2024 (Index-Wert +42).

Der Solothurner Dienstleistungssektor ist 2024 eine konjunkturelle Stütze für die kantonalen Wirtschaft (+20). Von einer positiven Entwicklung gehen insbesondere die Banken und Versicherungen (+45) sowie die unternehmensbezogenen Dienstleister (+66) aus. Sorgenkinder sind hingegen der Solothurner Handel (-12) und der Bereich Verkehr und Logistik (-6).

In Bezug auf die Beschäftigung geben die befragten Solothurner Unternehmen an, dass der Personalbestand 2024 ganz leicht sinken wird (-1). Dies einerseits, weil aufgrund der konjunkturellen Abschwächung Abgänge immer häufiger nicht kompensiert werden und bei Neuanstellungen Zurückhaltung geübt wird. Vereinzelt ist auch davon auszugehen, dass Stellen abgebaut werden. Gleichzeitig können offene Stellen anderorts aufgrund von fehlenden Fachkräften nicht besetzt werden.

ALLGEMEINE GESCHÄFTSLAGE IN DEN SOLOTHURNER BRANCHEN

Nahrungsmittelindustrie

Q2 → +10 Q3 → +4



Die Nahrungs- und Genussmittelindustrie entwickelte sich nach einem schwachen Schlussquartal 2023 auch im Auftaktquartal 2024 deutlich rückläufig. Die gestiegenen Preise in Kombination mit dem teuerungsbedingten Kaufkraftverlust der Konsumentinnen und Konsumenten setzten der Branche zu.

Im zweiten Quartal 2024 kehrte die Nahrungs- und Genussmittelindustrie wieder leicht in die Wachstumszone zurück. Es sind aber keine grossen Sprünge zu erwarten.

Papier-, Karton- und Druckgewerbe

Q2 → -5 Q3 ↗ +11



Die Geschäftslage des Solothurner Papier-, Karton- und Druckgewerbes hat sich im Jahresverlauf 2023 laufend verschlechtert. Die gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise und die schwache Konjunktur schlugen voll durch. Auch das erste Halbjahr 2024 verlief nicht wunschgemäss. Der Ausblick auf das dritte Quartal und auch auf den restlichen Jahresverlauf wird nun aber etwas positiver eingeschätzt.

Medizinaltechnik

Q2 ↑ +44 Q3 ↑ +50



Nach einem Zwischentief zum Jahresauftakt (Indexwert Q1: +4) ist der Geschäftsgang der Solothurner Medizinaltechnik wieder stark aufwärtsgerichtet. Die Branche profitiert ganz generell von einer steigenden Nachfrage in einer alternden Gesellschaft. Die Medizinaltechnik-Branche zählt bereits seit vielen Jahren zu den wichtigsten Wachstumstreibern der Solothurner Wirtschaft.

Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie

Q2 ↘ -12 Q3 → -9



Nach zwei starken Wirtschaftsjahren 2021 und 2022 gelang der MEM-Industrie auch der Jahresauftakt 2023 dank gut gefüllten Auftragsbüchern noch ansprechend. Seit der Jahresmitte 2023 hat sich der Geschäftsgang der Solothurner MEM-Industrie aber drastisch verschlechtert.

Im Auftaktquartal 2024 hat sich die Geschäftsentwicklung weiter eingetrübt und der Index-Wert kam bei schwachen -23 Punkten zu liegen. Der Geschäftsgang für das zweite Quartal 2024 war nur unwesentlich besser (-12) und auch die Aussichten auf das dritte Quartal sind eingetrübt (-9).

Innerhalb der MEM-Industrie gibt es bei den Aussichten auf das dritte Quartal nur geringe Unterschiede. Die Geschäftserwartungen in der Elektroindustrie liegen bei -13 Punkten, in der Metallindustrie bei -7 und beim Maschinen- und Apparatebau bei -4 Punkten.

Baugewerbe

Q2 ↑ +36 Q3 ↗ +27





Das Solothurner Baugewerbe wirkt als Ganzes derzeit stabilisierend auf die Solothurner Konjunktur. Das Geschäftsjahr 2023 ist der Branche gut gelungen und auch für 2024 bleibt sie optimistisch.

Innerhalb des Solothurner Baugewerbe gibt es allerdings eine grosse Diskrepanz zwischen dem Bauhaupt- und dem Baunebengewerbe. Dem Bauhauptgewerbe (Q3: +1) machen steigende Preise, gestiegene Zinsen und der nur schleppend vorangehende Wohnungsbau zu schaffen. Das Baunebengewerbe profitiert hingegen weiterhin von Nachholeffekten nach Corona und blickt sehr optimistisch auf das dritte Quartal 2024 (+37).

ALLGEMEINE GESCHÄFTSLAGE IN DEN SOLOTHURNER BRANCHEN



Handel

Q2  -15 Q3  -4



Der Solothurner Handel florierte im Jahr 2022 infolge von Nachholeffekten nach Corona. Im Jahresverlauf 2023 machten sich aber die gesunkene Konsumentenstimmung und der Kaufkraftverlust der Haushalte im Zuge der steigenden Teuerung nach und nach bemerkbar. Im Auftaktquartal 2024 stagnierte der Handel, im zweiten Quartal deutet der Index-Wert sogar auf einen Rückgang hin (-15). Auch die Aussichten für das dritte Quartal sind eher bescheiden. Der Grosshandel (+13) ist für das dritte Quartal optimistischer als der Detailhandel (-8).



Information und Kommunikation

Q2  +36 Q3  +17



Die Branchen im Bereich Information und Kommunikation konnten deutlich von dem durch Corona angestossenen Digitalisierungsschub profitieren. Kaum jemand konnte sich in den letzten Jahren dem Digitalisierungstrend entziehen und die Akzeptanz von digitalen Tools ist sprunghaft gestiegen. Entsprechend gut verlief das Jahr 2023. Für das laufenden Jahr sind die Wachstumsaussichten noch immer intakt, aber etwas bescheidener als auch schon.



Verkehr und Logistik

Q2  +14 Q3  +23



Im Zuge des schwächelnden internationalen Güterverkehrs, der allgemeinen Abkühlung der globalen Konjunktur und der gestiegenen Treibstoffpreise präsentiert sich der Geschäftsgang im Bereich Verkehr und Logistik wenig dynamisch. Nach einem sehr schwachen Auftaktquartal (-16) 2024 war das zweite Quartal aber immerhin wieder im positiven Bereich. Der Ausblick auf der dritte Quartal ist ansprechend.



Banken und Versicherungen

Q2  +43 Q3  +32



Während in der Wirtschaftskrise 2009 der Finanzsektor sehr explizit betroffen war, konnten sich die Banken und Versicherungen der Coronakrise weitestgehend entziehen, machten bei schwachem Wirtschaftsgang aber keine grossen Sprünge. Mit dem Anziehen der Konjunktur gewann die Finanzindustrie wieder deutlich an Fahrt und erreichte in den Jahren 2022 und 2023 ein gutes Ergebnis. Nicht zuletzt darum, weil bei höherem Zinsniveau das Zinsdifferenzgeschäft wieder attraktiver wird. Das erste Halbjahr 2024 ist ausgezeichnet gelungen und auch die Aussichten sind weiterhin sehr gut.



Gastgewerbe

Q2  +35 Q3  +31



Das durch die Corona-Krise arg gebeutelte Gastgewerbe konnte im Jahresverlauf 2022 deutlich zulegen. Auch das Geschäftsjahr 2023 gelang dem Gastgewerbe trotz gestiegener Energiepreise und der eingetrübten Konsumentenstimmung sehr gut. Der positive Trend setzte sich auch im ersten Halbjahr 2024 fort. Für den restlichen Jahresverlauf bleiben die Aussichten für das Gastgewerbe aufwärtsgerichtet, wenn auch nicht mehr ganz so euphorisch wie im Jahr 2023.

Unternehmensbezogene Dienstleistungen

Q2  +64 Q3  +65



Unter unternehmensbezogenen Dienstleistungen versteht man Dienstleistungen, die primär von Unternehmen und nicht unbedingt von Privatpersonen in Anspruch genommen werden. Die unternehmensnahen Dienstleistungen sind sehr gefragt und zählen nun schon seit mehreren Quartalen zu den Wachstumstreibern der Solothurner Wirtschaft.

ANGABEN ZUR UMFRAGE

Die Umfrage zum Solothurner Wirtschaftsbarometer wird jeweils zum Quartalsbeginn durchgeführt (Januar, April, Juli, Oktober). Bei der Konjunktur-Umfrage wird nach dem soeben abgelaufenen und nach dem aktuell anstehenden Quartal gefragt. Zudem wird bei der allgemeinen Geschäftslage und bei der Beschäftigung das gesamte laufende Kalenderjahr abgefragt. Die Umfrage wird bei den Mitglied-Firmen des KMU- und Gewerbeverbands Kanton Solothurn und der Solothurner Handelskammer seit Anfang 2021 durchgeführt. Bei der aktuellen Umfrage haben 235 Unternehmen teilgenommen.

Methodik

Die Bewertung wird in einer **5er-Skala** abgegeben, «sehr günstig», «eher günstig», «neutral», «eher ungünstig», «sehr ungünstig» (++) / + / 0 / - / --). Aus den Ergebnissen der Quartalsbefragung wird ein Index mit der folgenden Methodik berechnet:

Der **Index** ist der Saldo der gewichteten positiven und negativen Antworten. Konkret wird der Indexwert folgendermassen berechnet: (Anteil Unternehmen mit Antwort «sehr günstig» × 100) + (Anteil Unternehmen mit Antwort «eher günstig» × 50) – (Anteil Unternehmen mit Antwort «eher ungünstig» × 50) – (Anteil Unternehmen mit Antwort «sehr ungünstig» × 100). Der Indexwert 0 bedeutet, dass der Geschäftsgang neutral beurteilt wird. Indexwerte kleiner 0 deuten auf ein pessimistisches, Indexwerte grösser 0 auf ein optimistisches Geschäftsklima hin.

Weil die teilnehmenden Unternehmen sich aufgrund ihrer Grösse stark unterscheiden, werden die Antworten gewichtet. Die **Gewichtung** innerhalb einer Branche erfolgt durch die Anzahl der gemeldeten vollzeitäquivalenten Beschäftigten (VZÄ) im Kanton Solothurn, wobei die Gewichtung bei 100 VZÄ begrenzt ist. Die Branchen werden am Schluss zu einem Gesamtindex aggregiert. Für diese Aggregation wird als Gewichtung der Anteil der VZÄ der Branche im Kanton Solothurn gemäss der aktuellen STATENT-Auswertung des Bundesamts für Statistik verwendet. Einzig bei der Aggregation der Indikatoren «Auslandsnachfrage» und «Binnennachfrage» wird auf die Branchengewichtung verzichtet, weil eine Gewichtung nach Beschäftigten hier nicht sinnvoll ist.

Nicht berücksichtigt werden der primäre Sektor und die Branchen des öffentlichen Sektors. Als «Gesamtwirtschaft» wird somit die Solothurner Wirtschaft ohne den primären und den öffentlichen Sektor bezeichnet.

Rückfragen

Christian Hunziker
Projektleiter und Stv. Direktor
Solothurner Handelskammer
032 626 24 23
christian.hunziker@sohk.ch

Herausgeber:

Solothurner Handelskammer
Grabackerstrasse 6
4500 Solothurn
T 032 626 24 24
info@sohk.ch, sohk.ch

KMU- und Gewerbeverband Kanton Solothurn
Hans-Huber-Strasse 38
4500 Solothurn
T 032 624 46 24
info@kgv-so.ch, kgv-so.ch